

Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, FDP): Unternehmerische Kulturschaffende stärken

Aktuell erarbeitet die Stadt Bern in einem breit angelegten Mitwirkungsverfahren eine neue Kulturstrategie. Erfreulich ist, dass sich eine Vielzahl von Kulturschaffenden mit Interesse und Engagement am Prozess beteiligt. Ebenfalls positiv zu werten ist, dass sich seitens Stadt nicht nur die Abteilung Kulturelles, sondern auch diverse weitere Verwaltungseinheiten für die Erarbeitung der Strategie zuständig fühlen.

Hingegen fehlen bisher klare Angaben zur Neuverteilung der (knappen) finanziellen Mittel. Diese sind aber zur Umsetzung einer Strategie entscheidend. Aus Sicht der Freisinnigen sollte die Stadt Bern insbesondere unternehmerische Kulturschaffende – darunter werden sowohl die freie Szene als auch freischaffende Kulturveranstalter verstanden – in ihrem Wirken vermehrt unterstützen. Unternehmerische Kulturschaffende bereichern die Stadt Bern in vielfältiger Weise. Sie sorgen erstens zusammen mit den etablierten Häusern für ein reichhaltiges Kulturangebot. Zweitens fordern sie erprobte Strukturen und bestehende Denkmuster immer wieder von neuem heraus: Sei es in der Musik, im Tanz, im Theater, in der Malerei oder – noch viel spannender – in einer Kombination davon. Drittens agieren unternehmerische Kulturschaffende häufig auch als KMU: Sei es im Sinne einer ich-AG oder mit wenigen (Teilzeit-)Angestellten.

Ein Blick auf das Produktgruppenbudget 2017 macht aber deutlich, dass die Förderung unternehmerischer Kulturschaffender in der bisherigen Kulturpolitik eine untergeordnete Rolle spielt. Von den städtischen Fördermitteln von CHF 36.4 Mio. sind 85 Prozent für die Erfüllung bestehender Leistungsverträge vorgesehen. Entsprechend gering ist der Handlungsspielraum der Stadt Bern zur Unterstützung unternehmerischer Kulturschaffender.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt:

1. Er definiert die gezielte Förderung unternehmerischer Kulturschaffender als wichtiges Ziel in den kommenden Legislaturrichtlinien.
2. Er legt konkrete Massnahmen vor, wie die Förderung unternehmerischer Kulturschaffender kurzfristig verbessert werden kann.
3. Er erarbeitet Varianten, wie mittelfristig eine Verlagerung der bestehenden finanziellen Mittel von gebundenen Ausgaben i.S. von Leistungsverträgen zu ungebundenen Ausgaben i.S. von Projektbeiträgen vorgenommen werden kann.

Begründung der Dringlichkeit

Soll der Stadtrat mittels parlamentarischer Vorstösse Einfluss auf die neue Kulturstrategie nehmen können, ist die vorliegende Motion baldmöglichst zu beantworten und zu traktandieren. Schliesslich will der Gemeinderat den Prozess zur Erarbeitung der neuen Kulturstrategie in einigen Monaten abschliessen.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 18. August 2016

Erstunterzeichnende: Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Barbara Freiburghaus, Vivianne Esseiva, Christophe Weder, Dannie Jost